

Parteileitung ausgesprochen. Zusätzliche Arbeitskräfte kamen nicht in Frage. Der Weg konnte nur über die rationellere Gestaltung der Arbeit in den ökonomischen Abteilungen führen. Hier gab es noch Reserven. In diesen Abteilungen war es bislang üblich, viele Statistiken, Berichte und Analysen über Teilprobleme zu erarbeiten, die oft in anderen Abteilungen bereits erfaßt waren. Es gab also eine erhebliche Doppelarbeit.

Aus Minus wird Plus

Der außerordentlich große Einfluß unseres Haushaltsbuches auf die ökonomische Leitung des Betriebes wird dann erst richtig sichtbar, wenn man die Resultate von früher und heute vergleicht. In der Vergangenheit hatte unser Betrieb große Rückstände, vor allem in der Produktionsorganisation und der exakten Bilanzierung. Die Produktivität entsprach nicht dem Höchststand in der Kraftfahrzeugreparatur, die Kosten waren hoch. In einigen Produktionsbereichen wurden nur wenig Anstrengungen unternommen, um die vorhandenen Reserven aufzudecken und zu nutzen. Nur der geringere Teil unserer Belegschaft besaß Kenntnis über die Wirksamkeit der ökonomischen Hebel. Der Lohn zum Beispiel entwickelte sich bei vielen Kollektiven, die im Prämienstücklohn arbeiteten, nicht im vorgesehenen Verhältnis von Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn.

Der Prämienstücklohn unterstützte die Tendenz in den Brigaden, bei Reparaturen verstärkt Neuteilfe einzusetzen, anstatt regenerierte Gebrauchtteile wiederzuverwenden. Der ständige Mehrverbrauch von Ersatzteilen

Der Leiter unseres Objektes veranlaßte deshalb nach vorheriger Diskussion in der Parteileitung, ein einheitliches Kennziffernsystem zu schaffen. Es ermöglicht, nur die aussagekräftigen Kennziffern bei der Betriebsabrechnung zu analysieren. Die dadurch eingesparte Arbeitszeit wurde dazu genutzt, die für das Haushaltsbuch benötigten Kennziffern zu erarbeiten und auszuwerten.

führte zu großen Schwierigkeiten in der Ersatzteilbereitstellung und zu erheblichen Mehrkosten. Der Mehrverbrauch an Werkzeugen machte 50 Prozent der geplanten Summe aus.

Aus all dem ergab sich die dringende Notwendigkeit, die unmittelbare Leitungstätigkeit zu verändern und dabei insbesondere das in sich geschlossene System ökonomischer Hebel durchzusetzen. Hier hat uns das Haushaltsbuch einen großen Dienst erwiesen.

In den Dokumenten der Partei wird zum Beispiel auf die Anwendung zweckmäßiger Lohnformen, u. a. auf den Prämienlohn, orientiert, der auf Plannormen basiert. Wie diese Lohnform am besten bei uns eingeführt werden kann, darüber berieten wir mit den Mitgliedern der Leitung der

BPO, der Gewerkschaftsleitung und den Leitern der Produktion. Wir empfahlen dem Leiter des Objektes, für vier Brigadekollektive die erforderlichen Plannormen ausarbeiten und erproben zu lassen und die dazu notwendigen Bewertungsfaktoren als Maßstab der Leistung festzulegen. Dieses Experiment ergab, daß mit dieser Lohnform, die bei Erfüllung der vorgegebenen Kennziffern den bisher erreichten Durchschnittsverdienst der Brigaden sicherte, die Kollektive zwar materiell an der Planerfüllung interessiert wurden, sie aber nicht zur Übererfüllung angereizt worden sind. Diese Lohnform lenkte die Aufmerksamkeit der Kollektive noch nicht auf die Senkung des Materialverbrauchs, auf die pfleglichste Behandlung von Werkzeugen sowie die Einhaltung weiterer Betriebskennziffern.

Die vielen Hinweise, die zu dieser neuen Lohnform von den Arbeitern, dem ingenieurtechnischen Personal, den Funktionären der Partei- und Massenorganisationen gemacht wurden, führten zu der Schlußfolgerung, die ökonomisch zweckmäßige Lohnform mit dem Haushaltsbuch zu verknüpfen und die Kennziffern des Werdauer Haushaltsbuches entsprechend unseren Bedingungen zu erweitern. Daß das erfolgreich gelöst wurde, beweisen einige Ergebnisse.

Der Nutzen bestimmt die Vergütung

Im Mai dieses Jahres begannen vier Brigaden mit dem Haushaltsbuch zu arbeiten. Heute sind es alle 51 Brigaden, Kollektive und Meisterbereiche. Die Arbeitsproduktivität stieg in unserem Betrieb bis Ende Oktober um 11,2 Prozent, die Selbstkosten sanken

um acht Prozent. Insgesamt wurde mit Hilfe der Haushaltsbücher bis zum 31. Oktober eine Einsparung von 700 706 MDN erzielt. Den Kollektiven sind entsprechend den Vereinbarungen in den Haushaltsbüchern bisher 80 603 MDN gutgeschrieben worden.